

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 48

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel.

29. November 1879.

Nr. 48.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Der Truppenzusammenzug der I. Division. (Fortsetzung.) — M. Jähns: Atlas zur Geschichte des Kriegswesens von der Urzeit bis zum Ende des XVI. Jahrhunderts. — Dr. A. Vogt: Für und wider die Kuhpockenimpfung. — Stuchard: Der russisch-türkische Krieg 1877-78. — Th. Alten: Stadtdienst. — Eidgenossenschaft: Instruktorenschule. Bewaffnung der Scharfschützen. Uniformirungs-Änderung der Kavallerie. — Ausland: Oesterreich: Neue Gewehre. Frankreich: Schloßversuche. England: Das Heer. Rußland: Von der Armee. — Verschiedenes: Eiserne Portionen. Schuhwerk wasserdicht zu machen. Schloßbaumwolle. Neue Vorrichtung zum Verhindern und Abgewöhnen des Krippensitzens der Pferde. Gestörte Vorlesung. Der preussische Unteroffizier Zander geht als verkleideter Vater in die Festung Breg 1741.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 17. November 1879.

Obgleich hier allgemein von den Organen der gouvernementalen Presse behauptet wird, daß das neue Reichsbudget extraordinäre Mehrforderungen in militärischer Hinsicht nicht bringen werde, so erhält sich doch mit Bestimmtheit das Gerücht, daß mit der kompletten Bildung des 15. Armee-Korps nunmehr vorgegangen, die Artillerie um ein neues 15. Regiment und die bestehenden 14 Feldartillerie-Regimenter um je eine Feldartillerie-Abtheilung vermehrt werden sollen. Man nimmt an, daß der Reichstag im Hinblick auf die in ein neues Stadium getretene Lage Elsaß-Lothringens der Bewilligung der ersteren extraordinären Forderung nicht abgeneigt sein werde.

Eine nicht unwesentliche Neuerung am deutschen Mausergewehr Modell 71 ist vor Kurzem beim 3. Armee-Korps und Garde-Jägerbataillon zur versuchsweisen Einführung gelangt. Dieselbe besteht in einem Kautschuckpuffer, der am Verschlusskopf des Schloßes angebracht ist und den Zweck hat, zu bewirken, daß die Patronenhülse auch mit Sicherheit gegen das Widerlager vorgeführt wird und dadurch Versager in dieser Beziehung vermieden werden. Bis jetzt sind die Erfolge der neuen Puffer sehr zufriedenstellende, so daß ihre allgemeine Einführung bei uns zu erwarten steht. Wie verlautet sollen die an der Spandauer Schießschule mit dem österreichischen Kropatschek-Gewehr gemachten Versuche ganz vortreffliche Resultate besonders auch in Bezug auf die Sicherheit des Funktionirens des Magazinmechanismus ergeben haben.

Da sich im Laufe der Zeit zur Evidenz herausgestellt hat, daß das Zielgewehr, welches bei der deutschen Infanterie eingeführt ist, erhebliche Mängel besitzt, welche besonders darin be-

stehen, daß dasselbe sehr leicht verschmutzt und nach wenigen Schüssen wieder gereinigt werden muß, sowie in dem Umstande, daß der Mann nicht den Druckpunkt und Abzug seines eigenen Gewehres damit in die Hand erhält, so hat man jetzt den Truppen eine neue Zielpatrone in die Hand gegeben, welche, einen kleinen metallenen Lauf mit der Pulverladung und einem kleinen Geschoß enthaltend, gestattet, aus jedem Gewehr abgefeuert zu werden, und weniger dem Verschmutzen ausgesetzt ist. Die Truppen laden sich diese Patrone selbst und versehen sie mit Kupferhütchen. Die Munition ist sehr billig und befördert dies ein Vorüben des Scheibenschießens in ganz hervorragender Weise.

Am politisch-militärischen Himmel steht jetzt unser Verhältniß zu Rußland im Vordergrunde. Die Nachricht, daß an der deutschen Ostgrenze in Polen und Litthauen ungewöhnliche Truppenkonzentrationen russischerseits stattfanden und daß dort nicht weniger als 300 Bataillone Infanterie, 150 Eskadronen und 450 Geschütze kantonniren, ist bis jetzt noch von keiner Seite überzeugend dementirt worden und bis jetzt haben die Conjecturen über die Gründe für die Anhäufung einer solchen Truppenmacht in diesem Rayon noch zu keiner plausiblem Erklärung geführt. Es sei bemerkt, daß deutscherseits dieser Erscheinung gegenüber bis jetzt keine militärischen Maßregeln ergriffen wurden; allein in Anbetracht dieser immerhin etwas gespannten Situation gewinnen selbst kleine Konflikte, wie z. B. die neuerdings erfolgte Weigerung Rußlands deutsche Dampfer auf dem russischen Niemen fahren zu lassen und das Regreß nehmende ähnliche Verbot der preussischen Regierung für russische Dampfer, eine gewisse Bedeutung.

Immerhin beabsichtige ich hier nicht Grau in Grau zu malen und einen Zusammenstoß beider Großmächte als bevorstehend zu signalisiren, wenn